Gefährdeten Amphibien nächtens über die Straße helfen

15.03.24

Naturschutz Edith und Johann Pollanka zeigen derzeit bei Langenburg bei der Wanderung von Kröten freiwillig vollen Einsatz. *Von Oliver Färber*

Reflektierende Warnjacken und eine Handlampe: Das ist die Ausrüstung für die nächtliche Mission der Pollankas. *Foto: Oliver Färber*

Im Moment verfolgen Edith und Johann Pollanka mit besonderer Aufmerksamkeit den Wetterbericht. Denn je nach Witterungslage verbringen sie ihre Abende nicht auf dem Sofa. „Es muss möglichst über zehn Grad haben und feucht sein", erklärt der Vorsitzende des Vereins Heimatvogelschutz Langenburg. Dann herrschten ideale Bedingungen für Amphibien, zu ihren Laichgewässern zu ziehen – und der Weg führt sie nun vielerorts über befahrene Straßen.

An diesem Abend sollte es eigentlich passen. Das Ehepaar schnappt sich seine orangenen, reflektierenden Warnjacken und Handlampen. Mit ihrem Kombi steuern sie die Landesstraße hinter Atzenrod an, machen Station im Bereich der Abzweigung nach Ludwigsruhe. Ein Schild schreibt zu dieser Zeit 30 Stundenkilometer vor, um die Frösche zu schützen. Ein Wagen braust mit heulendem Motor an den beiden vorbei. „Manche scheinen jetzt erst recht besonders Gas zu geben", weiht Johann Pollanka in seine Erfahrungen ein.

Bereits in der dritten Saison haben sie, sobald es dunkel ist, zu dieser Jahreszeit ihre Mission, möglichst viele Kröten in diesem Bereich davor zu schützen, wortwörtlich unter die Räder zu kommen. Um sich und ihr Auto zusätzlich zu schützen, schalten sie zu Beginn und am Ende der Strecke an den Verkehrsschildern noch gelbe Blitzleuchten ein, auch aus der Hinterscheibe des Wagens blinkt es gelb. Denn mit ihm fahren sie nur knapp über Schrittgeschwindigkeit nun die nächsten Stunden die Straße ab. Ist ein Tier zu sehen, hält der Tierschützer am Rand an, sichert die Stelle ab, während seine Frau vom Beifahrersitz flitzt, sich den Frosch schnappt und ihn auf der anderen Fahrbahnseite wieder ins Grün entlässt. „Ich habe beim ersten Mal auch gedacht, ich könnte die nicht anfassen. Aber es war dann gar kein Problem", versichert Edith Pollanka und lächelt.

Heute trifft sie auf kein Tier: Die Wetterfrösche haben zwar die richtigen Temperaturen vorausgesagt – real steigt das Thermometer aber nur knapp über sechs Grad. Das ist zu kalt. Das war in diesem Jahr auch schon ganz anders – und das auch noch ziemlich früh. „Deshalb hat die Amphibienwanderung diesmal schon sehr zeitig begonnen", berichtet Johann Pollanka. Am 8. Februar war das Team bei 9,5 Grad erstmals von 22.30 Uhr bis 23 Uhr unterwegs. „Wir haben aber nur leider zwei tote Kröten gefunden", sagt seine Ehefrau. Einen Höhepunkt hat es am 22. Februar gegeben bei zehn Grad und Regen: Von 18.30 bis 21 Uhr retteten sie 35 Kröten, entdeckten zehn tote. Danach wurde es wieder kalt.

Eine große Bitte hat Johann Pollanka: Fahrer sollten nicht nur auf die Uhrzeiten an den Schildern achten. „Morgens sind die Tiere besonders gefährdet. Da sind sie kurz vor Tagesanbruch, wenn Berufsverkehr herrscht, unterwegs."

Eines der Lebewesen, das dank des Engagements der Ehrenamtlichen gerettet werden konnte. Sie treffen auf kleinere und größere Exemplare – aber auch auf bereits überfahrene. *Foto: privat*

Gefahr für Amphibien gibt es auf verschiedenen Strecken im Landkreis

Amphibien überqueren an mehreren Stellen im Landkreis Schwäbisch Hall derzeit die Straßen, um von ihrem Lebensraum zu ihrem Laichgewässer zu kommen. Die bekannten Hauptstrecken, die nicht über eine Absicherung verfügen, wurden von der Straßenmeisterei ausgeschildert, es gilt nächtens Tempo 30. Diese Verbindungen gibt es in folgenden Kommunen:

Fichtenberg
· L 1050 Richtung Hausen (nahe der dortigen Abzweigung)
· K 2613 zwischen Fichtenberg und Erlenhof auf Höhe des Diebachstausees

Langenburg
· L 1036 Langenburg-Blaufelden bei Neuhof (bei den Kilometerständen 1,6 und 2,0)
· Langenburg/Ludwigsruhe bis Feldgehölz in Talsenke rund 200 Meter nach Brüchlinger Wald
· L 1036 zwischen Nesselbach und Bächlingen

Mainhardt
· B 14 westlich Bubenorbis in der Senke unterhalb des Egelsees (beim Hundesportplatz)

Rot am See
· K 2532 zwischen Reubach und Weikersholz

Schrozberg
· L 1022 Schrozberg Richtung Speckheim
· L 1022 Speckheim Ortsausgang Richtung Leuzendorf Schutzmaßnahme: Kanal mit Gitter Überquerung gegenüber Einmündung Nonnenwald (für Rückwanderung)

Stimpfach
· L 1068 zwischen Stimpfach und Rechenberg auf Höhe Stillgewässer bis 100 Meter hinter Waldrand

Untermünkheim
· K 2575 zwischen Untermünkheim und Wittighausen, Wald

Quelle: Landkreis Schwäbisch Hall *fär*